

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 29

Artikel: Stimmen und Steuern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

Kleine Anregung zur Armeereform

Füsilier Chrapfwädli empfiehlt, das Münzorakel entscheiden zu lassen, ob ein schwerer Türgg stattfinden soll oder nicht. (Zahl = nicht!)

Stimmen und Steuern

Die Stadt heisst zwar nicht Seldwyla, aber sie liegt ganz im Ländchen Helvetien, und das Geschichtchen, das sich dort zugetragen hat, ist wirklich wahr.

Wieder einmal fand, wie so oft, am Sonntag eine Volksabstimmung statt. Was da heisst, dass das Mannenvolch wacker zur Urne schritt oder fuhr oder (wie die Stimmbeteiligung jeweiligen erkennen liess) auch nicht.



Und da fuhr also vor einem Stimmlokal ein Auto vor. Heraus kroch Papa Biedermann, ging hinein in das alte Schulhaus, schrieb mehr oder weniger überzeugt sein «Ja» oder «Nein» auf den Zettel, warf das Blättchen in die Urne, verließ stolz, seiner Pflicht nachgekommen zu sein, die heiligen Hallen und schlüpfte wieder in den Wagen, der alsbald davonstob.

Denn am Steuerrad saß – Mama Biedermann!

Boris

